



Puig Roig

Grandiose Rundwanderung in unberührter Bergwelt

Reine Wanderzeit (h)	Aufstieg (m)	Abstieg (m)	Wege	Fernblick	Pflanzen	Historie	Schwierigkeitsgrad
5 ½	500	400	alpin teilw. Fels steinig	CCC	CC	CC	mittel

Diese 18 km lange Wanderung erfordert Ausdauer und Trittsicherheit

Schon die Busfahrt über Inca, Selva und Caimari zum Kloster Lluc ist ein lohnendes Erlebnis. Auf der Landstraße Richtung Pollenca verlassen wir den Bus, um über einen sanft ansteigenden Zufahrtsweg, von Oliven- und Johannisbrotbäumen umgeben, zu einer prächtigen Finca zu gehen. Hinter der Finca beginnt in einem Steineichenwald der ca. 1 m breite Steinpfad, der teilweise in den Fels gehauen oder durch Trockenmauern gestützt ist. Bis zum ersten Paß, den „Coll des Ases,, steigen wir von der Finca ca. 100 Höhenmeter auf und gehen in einer Höhe von ca. 600 Metern in gleichbleibender Höhe um die Nordseite des Berges herum.

Wir befinden uns jetzt zwischen Felshängen und Schluchten ohne Baumbestand, die aber mit Rosmarin und Balearen - Johanniskraut überwuchert sind. Mehrere Felsnasen werden umwandert und wir erreichen den Paß „Coll de Segarra“. Dieser herrliche natürliche Aussichtsturm dient uns als Platz für eine etwas ausgedehnte Pause. Der Ausblick von hier ist atemberaubend. Wir sehen rückwärtsblickend in der Ferne den 1102 m hohen Tomir und die massive Bergformation „unseres“ Puig Roig. Rechts liegt die schroffe Felsküste in Richtung Cap Formentor. Vor uns liegt der Felsen Morro de Sa Vaca (Kuhmaul)



und links die Bucht Sa Calobra mit dem Torrent de Pareis. Sogar die Felsküste La Costera ist zu sehen. Von nun an fällt der Weg leicht ab, ist weniger steinig, aber teilweise noch etwas schmal. Nach Passieren einer senkrechten Trockenmauer gelangen wir zu einem Plateau, welches uns als Mittagsrastplatz dient. Bei guter Sicht haben wir das Glück, von hier aus drei Talayas (Wachtürme) gleichzeitig zu sehen.

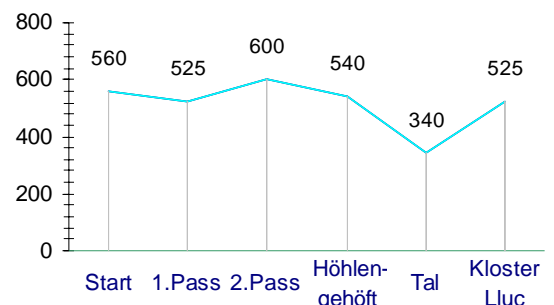
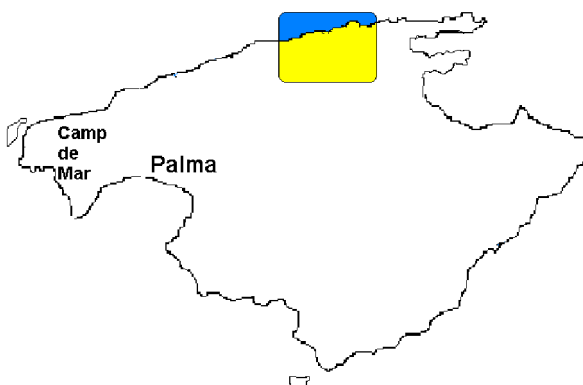
Nach der Rast wendet sich der Weg nach Süden. Hier werden die Hänge wieder grün und unter uns sehen wir die von dem späteren Bankier Juan March dem Zoll einst gestiftete Kaserne, die langsam zur Ruine zerfällt.

Nur noch kurz ist das Stück zur für Mallorca einmaligen Anlage eines in Höhlen gebauten Gehöftes. Dort mündet unser Pfad in einen weichen Schotterweg, der in Serpentina abwärts vorbei an alten Landsitzen und quer durch ein fruchtbares Tal führt. Von hier unten sehen wir das riesige eiserne Kreuz, welches unser Ziel Kloster Lluc auf der Anhöhe markiert. Ein asphaltierter

Serpentinenweg führt uns dort hinauf.

Zu einem verdienten Umtrunk kehren wir in die Klosterschänke ein.

Diese Wanderung wird sicher vielen unvergeßlich bleiben.



Reine Wanderzeit
(Stunde:Minuten)

Höhenmeter
(Meter über 00)

0:00 0:50 1:45 3:30 4:40 5:30

560 525 600 540 340 525